

## TSATSIKI-TINTENFISCH UND ERSTE KÜSSE

Schweden, Norwegen, Dänemark 1999  
Spielfilm, 91 Min, Farbe, deutsche Fassung

**Regie:** Ella Lemhagen

**Drehbuch:** Ulf Stark, nach den Romanen „Tsatsiki, Tsatsiki“ und „Tsatsiki, Tintenfische und erste Küsse“ von Moni Brännström

**FSK:** ohne Altersbeschränkung

**filmothek-Empfehlung:** ab 6 Jahren



### INHALT

Tsatsiki heißt eigentlich Tobias, aber wegen seiner großen Sehnsucht, seinen unbekanntem griechischen Vater kennen zu lernen, trägt er diesen Spitznamen. Jeden Abend träumt er von Griechenland, probiert schon mal, wie lange er unter Wasser die Luft anhalten kann, um seinen Vater beim Tauchen nach Tintenfischen zu helfen.

Bei einer von Tsatsikis Tauchaktionen lernt er im Schwimmbad den Polizisten Göran kennen. Der bringt den Jungen mit seinem Motorrad nach Hause und zieht am nächsten Tag gleich bei ihm ein, denn Tsatsikis Mutter Tina hat zufällig ein Zimmer zu vermieten. Göran und Tsatsiki freunden sich an. Er unterstützt den Jungen bei seinen Reiseplänen. Über die Freundschaft zu Tsatsiki entdeckt Göran seine Zuneigung für Tina. Die ist aber voll und ganz mit ihrer Rockband beschäftigt und möchte ein großer Star werden. Auch gibt's da den Bassisten der Band, der mit Tina befreundet ist. Viele Wünsche haben Tsatsiki, Tina und Göran. Als die Band einen Plattenvertrag bekommt, macht Tina mit Tsatsiki Urlaub in Griechenland und sucht Tobias' Vater. Sie finden ihn und Tsatsiki kann ihm seine Fähigkeiten beim Tauchen zeigen. So lernt er seinen Vater kennen, freut sich aber sehr, als Göran nach ihrer Ankunft zu Hause wieder in Tinas Leben tritt.

### *Thematische und filmische Aspekte*

Der Film besticht durch seinen ungezwungenen lockeren Umgang mit den Hauptfiguren und ihren Problemen. Wenn z.B. Tsatsiki auf dem Schulhof körperlich angegriffen wird, zieht er sich nicht verängstigt zurück, sondern

sucht Lösungen, lässt sich helfen. Der Film macht Mut, hat unkonventionelle Familienmuster.

Tsatsikis Mutter ist sicher eine ungewöhnliche Frau, aber immer mit Liebe und Akzeptanz für ihren Sohn da. Sie nehmen sich als gleichberechtigte Partner in ihrer Familie.

Die Kinderjury des Kinderfilmfestes im Rahmen der Berlinale 2000: "Wir fanden den Film sehr lustig, lebhaft und originell. Die Geschichte von der Suche eines kleinen Jungen nach seinem Vater hat uns bewegt, da es auch in der Wirklichkeit vorkommt. Die Schauspieler Alexandra Rapaport als Mama und Samuel Haus als Tsatsiki haben uns überzeugt. Der Film war eine gute Mischung aus Traurigkeit und Humor..."

### *Zur literarischen Vorlage und dem Film*

"Tsatsiki, Tsatsiki", "Tsatsiki, Tintenfische und erste Küsse" und "Tsatsiki, Karate und Schmusetanz" der Autorin Moni Brännström sind im Oetinger Verlag 1995- 1998 in Deutschland erschienen und weltweit erfolgreiche Kinderbücher der neunziger Jahre.

"...In Tsatsikis Leben gibt es Gewalt, Sucht, Armut, Depression. Nicht die Tatsache, dass sie diese Elemente in Kindergeschichten einbindet, hebt die Autorin aus der Masse heraus, sondern ihre amüsierte, aufmerksame Weltsicht, in der immer ein Hauch von Bitterkeit mitschwingt. Moni Brännström lässt Tsatsikis Gefühle Achterbahn fahren. Gleichzeitig verleiht sie ihm aber eine Bodenhaftigkeit, die vielen Kindern heute fehlt: emotionale Sicherheit und Menschen, die in jeder Situation bedingungslos zu ihm stehen. Tsatsikis Mutter ist eine unabhängige Frau mit Gerechtigkeitsgefühl und Zivilcourage. Von ihr lernt Tsatsiki, dass man handeln muss- auch wenn´s weh tut...." FAZ, 3.11.98

Die Atmosphäre der Bücher ist durch die sensible Arbeit des Drehbuchautoren im Film wieder zu entdecken. Ulf Stark geht vor allem auf die Suche des Jungen nach seinem Vater im Handlungsverlauf ein. Wir erleben Tsatsiki auf dem Weg zum Erwachsenwerden und eine Ansprache an Erwachsene, dies mit ihren Kindern gemeinsam zu bewältigen.



## **KREATIVE AUFGABEN und SPIELANREGUNGEN**

### *Filmvorbereitung*

#### **Signal und Stopp**

(vor dem Kinoraum, bei geringer Personenzahl an der Bühne)

Die Kinder bewegen sich in einem abgeklebten Terrain (mit Klebeband ein viereckiges Schwimmbad markieren). Auf ein Signal hin (Percussion-Instrument) bleiben die Kinder in "freeze" und erhalten eine Aufgabe:

- jede/r holt 3x tief Luft und hält dann solange die Luft an, wie er/sie

kann. Wer schafft 42 Sekunden wie Tobias? (Stoppuhr!)

- alle, die schon mal in Griechenland oder auf Kreta waren, stellen sich zusammen. Jeder sagt ein Wort, das an Griechenland erinnert.
- alle stellen sich zusammen, die mit Mutter oder Vater alleine leben
- alle stellen sich zusammen, die im Monat ... (je nach Termin der Filmveranstaltung) Geburtstag haben.
- Wer lädt von den Geburtstagsjungen Mädchen zur Party ein?
- Und wer lädt von den Geburtstagsmädchen Jungen zur Party ein?  
(mögliches Interview: Welche Kleidung wünscht ihr euch von euren Gästen?, wenn notwendig mit Mikrofon)
- alle in die Mitte, die tanzen können. Ein Tanztest gefällig? Die Zuschauer klatschen den Rhythmus dazu (Musikeinspiel von Tanzmusik).
- Wer hat schon mal geküsst? Auf der Stelle hinsetzen.

Ende des Spiels: ohne Kommentar beim letzten Aufgabenstopp.

Die Aufgabenstellungen lehnen sich an Filmbilder- und -szenen von "Tsatsiki..." an bzw. stimmen den Filmbesuch ein.

### **Wünsche für die Familie**

Auf Haftzettel, Größe 10 x 15 cm, schreiben die hereinkommenden Kinobesucher ihre Wünsche für ihre Familie, Vater und Mutter auf. Diese werden an einer gestalteten Wand, z.B. geschmückt mit Griechenlandmotiven oder einem Netz (Baumarkt) mit Angeln und Fisch- und Krakenbildern, angebracht. Damit hat der kleine Zuschauer Platz für seine eigenen Gedanken zum Thema Familie bekommen.

### **Du, Mama....**

Ein Gruppenspiel bis zu 30 Personen (ca. eine Klasse)

Auf einen Zettel schreibt jedes Kind eine Frage, die es seiner Mutter schon immer stellen wollte.

Themen: Schule, Familie, Liebe

Die Zettel kommen in einen Hut. Es finden sich Dreiergruppen. Jede Gruppe zieht einen Zettel aus dem Hut und versucht, die darauf stehende Frage in einem kurzen improvisierten Spiel zu beantworten.

Tipps für die Spieler: Lest euch die Frage vor. Überlegt eine für euch unterhaltsame Antwort. Fragt euch als Spieler: Wen wollt ihr darstellen? (Geschlecht, Alter, Name, Familienstand, Beruf, Hobbys...) Wie sieht euer Spielort aus?

z.B. Frage auf dem Zettel: Mutti, warum heiratest du nicht wieder?

Ausgedachte Antwort: Ich habe keine Zeit, muß mich um dich kümmern und arbeite viel.

Personen des Spiels: Mutter, Sohn Max, Oma Helga Ort des Spiels: Küche der Familie

Oma spült das Geschirr ab, Mutter liest Zeitung, Max fragt... Mutter möchte nicht gleich antworten, da nervt Oma mit....

## *Filmnachbereitung*

### **Ampel-Feedback**

Den Zuschauerkindern das Ampelfeedback erklären:

Daumen nach oben: stimmt,

Daumen waagrecht: naja, bin nicht ganz der Meinung

Daumen nach unten: finde ich nicht

Verschiedene Meinungen und Haltungen zum gesehenen Film werden von einem Moderator am Mikrophon vorgestellt. Dazu geben die anwesenden Kinder ihr Ampel-Feedback. Dies kann bei einzelnen Kindern hinterfragt werden, muß aber nicht. Das hängt vom geschickten Feeling des Moderierenden ab. Nach der dritten vorgetragenen Meinung sollten Kinder, die ihre Eindrücke zum Film am Mikrophon wiedergeben möchten, hinzu genommen werden.

Meinungen von Kindern zu " Tsatsiki..." aus dem Pressematerial zum Film;  
ARSENAL Filmverleih:

...Am besten hat mir gefallen, wo der kleine Junge Tsatsiki mit seinem Vater aufs Meer gefahren ist und dann Tintenfisch gefangen hat.... Tatjana, 11 Jahre

...Dass sich die Mutter trotz der Band so viel Zeit für ihren Sohn genommen hat. Dass der Polizist zu Tsatsiki immer Bübchen gesagt hat, fand ich auch lustig..... Nora, 11 Jahre

...Die Darsteller waren gut gewählt und sie haben perfekt gespielt. Am besten aber hat mir Göran der Polizist gefallen, weil er so kinderfreundlich war.....

Benjamin, 11 Jahre

...Es hat mir gut gefallen, dass Tsatsiki und seine Mutter trotz vieler Probleme sehr lebensfroh waren...

Riena, 14 Jahre

...Die Gefühle waren genauso echt wie ich sie kenne und ich sah das genau an den Gesichtern und es gab ein gutes Ende..... Frietjof, 11 Jahre

### **Personen und ihre Geschichte**

(Spiel für eine Gruppe mit 30 - 40 Kindern)

Die Zuschauerkinder werden in vier Gruppen eingeteilt.

Teilungsspiel: Beim Herausgehen aus dem Kinoraum bzw. nach dem Film bekommt jedes Kind mit Filzstift einen Buchstaben T (Tobias), M (Mutter), G (Göran),

V (Tsatsikis Vater) in die Handfläche geschrieben.

Auf großen Packpapierblättern stehen die Personen der Filmhandlung in

der Mitte aufgeschrieben:

Tobias/Tsatsiki, Tina, Göran, Tsatsikis Vater

Die Kinder der jeweiligen Gruppe schreiben als Cluster alles auf das Papier, was ihnen zu der entsprechenden Person aus dem Film einfällt. Mit den Personenbeschreibungen wird das Geschehen im Film nochmals reflektiert.

Daraufhin kann die Frage diskutiert werden:

**HAT DER FILM EIN HAPPY END?** Eure Entscheidung!

Eigene Vorstellungen vom Familienleben und Wünsche der Kinder werden in die Antworten mit einbezogen (siehe WUNSCHZETTEL).

Zum eigenen ausgedachten Happy End entwickeln die Kinder kleine improvisierte Szenen in der Gruppe und stellen es den anderen vor.

Materialien:

Packpapierstücke ca.2mx 2m,

dicke Filzstifte,

Haftzettel,

Stifte,

Dekorationsmaterialien zur Raumausgestaltung

Percussioninstrument,

Tanzmusikeinspiel,

Falls nötig: Mikrophon mit Verstärker/Lautsprecher

## **WEITERE LITERATUR**

KJF- Korrespondenz, Nr. 82-2/ 2000, Filmkritik von Christel Strobel & Gespräch mit der Regisseurin Ella Lemhagen

KJF- Korrespondenz, Nr. 83-3/ 2000 Filmdokumentation von Jutta Baumann

Arbeitsilfe: Regine Jabin (2001)

Quelle: Bundesverband Jugend und Film e.V.

<http://clubfilmtheke.bjf.info/hilfen/bjf/2910942.htm>

mit freundlicher Genehmigung

## **16-mm Bestellnummer: 990 106**

filmtheke der jugend nrw e.V.

Verleihagentur

Postfach 3004

55020 Mainz

Tel.: 06131/28788-20, -21

Fax: 06131/28788-25

